

Silke Bartens  
Werner Bartens

## Frauensprechstunde

Was uns hilft,  
Was uns gesund macht

Droemer Verlag, 2018

ISBN: 978-3-426-27625-9

CHF 36,90 [CH]

EUR 24,99 [D] EUR 25,70 [A]

Die meisten Frauen vertrauen auf die Beratung ihrer FrauenärztInnen. Deren Beratung ist individuell, erfolgt jedoch fast immer auf Basis der Empfehlungen gynäkologisch-geburtshilflicher Fachgesellschaften, wobei auch immer die persönlichen Erfahrungen mit einfließen. Und dann ist da natürlich auch noch die Sichtweise der Patientin, um deren Körper und Gesundheit es geht und die auch eine gewisse Eigenverantwortung hat. Dieser Eigenverantwortung kann nur diejenige gerecht werden, die weiß, um was es geht und sich informiert hat. Information ist jedoch in der Regel eine Hohlschuld.

Zum Glück gibt es Bücher, die es uns Frauen erleichtern, sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Und zu diesen Büchern gehört «Frauensprechstunde – Was uns hilft, was uns gesund macht».

Dr. med. Werner Bartens ist vielen als kritischer und unterhaltsam schreibender Medizinjournalist bekannt. Seine Frau Dr. med. Silke Bartens ist niedergelassene Frauenfachärztin in München. Auf insgesamt 462 Seiten erklären die beiden die wichtigsten Themen, mit denen niedergelassene Frauenärzte im Praxisalltag konfrontiert sind.

Das Buch widmet sich 11 Schwerpunkten der Frauenheilkunde, die Themen wie Schwangerschaft und Geburt, Psyche und Körper, Unterleibsbeschwerden, Krebstherapie und Wechseljahren umfassen.

Die Autoren hinterfragen das herkömmliche medizinische Vorgehen, entlarven Medizinmythen und stellen den aktuellen Stand der Wissenschaft dar und bestärken Frauen, ärztliche Empfehlungen kritisch zu prüfen, sich gegen unnötige IGeL-Leistungen zu entscheiden



und auf sich selbst und das, was ihnen gut tut, zu achten

Besonders gefallen hat mir in diesem Zusammenhang das Kapitel zur Vorsorge, Früherkennung und Krebstherapie.

Als Stillberaterin vermisse ich allerdings den Hinweis, dass längeres Stillen das Brustkrebsrisiko deutlich senken kann. Natürlich sollte diese Tatsache nicht allein dafür ausschlaggebend sein, dass eine Mutter ihr Kind stillt. Andererseits gehört dieses Wissen aber zu einer informierten Entscheidung für oder gegen das Stillen. Und für die Möglichkeit, informierte Entscheidungen zu treffen, setzen sich die Autoren des Buches ja berechtigter Weise vehement ein.

Das in einer für Laien verständliche Buch liest sich gut und ist schnell gelesen und ich kann es jeder Frau, die sich einen medizinischen Überblick über weibliche Themen verschaffen möchte, sehr ans Herz legen.

Aber auch wenn sich dieses Buch kritisch mit den gängigen Praktiken der Schulmedizin beschäftigt, will es kein naturheilkundliches Selbsthilfebuch sein. Wer jedoch auf der Suche nach einem allumfassenden Nachschlagewerk ist, das man sich z.B. themenbezogen vor oder nach dem Frauenarztbesuch durchlesen kann, ist mit diesem Buch sicherlich bestens bedient.

Dr. med. Ute Taschner  
Freiburg (D)